

Neues aus dem Institut

Quartalsbericht des Instituts für deutsche Studentengeschichte (IDS) der Gemeinschaft für deutsche Studentengeschichte (GDS)

Nr. 15, 4. Quartal 2024

Wenn Sie mit der Zusendung dieser Mitteilung nicht einverstanden sind, geben Sie uns bitte einen kurzen Hinweis. Wir stellen den Versand dann unverzüglich ein.

Postanschrift:

Institut für deutsche Studentengeschichte,
z. H. Herrn Dr. Friedhelm Golücke,
Stadt- und Kreisarchiv Paderborn,
Pontanusstraße 55,
33102 Paderborn

Email-Anschrift:

gds-institut@paderborn.de

Redaktion:

Carsten Müller: carsten_mueller_1306@yahoo.de

Nachrichten aus dem Institut

Das neue Quartal begann mit einer sehr schlechten Nachricht für unser Institut. Von der Leitung des Stadt- und Kreisarchivs Paderborn erhielten wir die Mitteilung, dass wir unser Büro kurzfristig aufgeben mussten. Ein ganzer Gebäudetrakt des Technischen Rathauses war von der Maßnahme betroffen. Grund war, dass der Brandschutz nicht mehr den vorgeschriebenen Richtlinien entspräche. Wir hatten unser Büro erst vor drei Jahren auf Vermittlung des Archivleiters Wilhelm Grabe zugewiesen bekommen, davor war viele Jahre ein Arbeitsplatz im Lesesaal des Stadt- und Kreisarchivs für uns eingerichtet gewesen. Diese Lösung hat sich nun wieder ergeben. Die Arbeit konnte im November mit der Einrichtung des PC-Platzes im Lesesaal wieder aufgenommen werden, ist aber nicht einfacher geworden.

C. Müller



Blick in unser Büro im Sommer 2024. Anfang Oktober mussten wir es nach rund drei Jahren auf Grund von Brandschutzrichtlinien räumen.

Fünfzigjähriges Bestehen der GDS

Am 23. November 2024 fand in Würzburg die Mitgliederversammlung der GDS statt. Anschließend gab es einen Festakt zum 50jährigem Jubiläum der GDS, bei dem unter anderem der langjährige Vorsitzende der GDS und jetzige Leiter des Instituts für deutsche Studentengeschichte in Paderborn, Friedhelm Golücke, einen Vortrag über die Anfänge der GDS und die Erfahrungen aus 40 Jahren GDS-Geschichte hielt (Der Studentenkurier berichtete ausführlich in Ausgabe 4/2024).

Im Folgenden bringen wir den Bericht von Friedhelm Golücke über das Institut für deutsche Studentengeschichte (IDS) für die Mitgliederversammlung der GDS am 23. November 2024 für die Jahre 2023 und 2024 (Stand: Ende November 2024).

Bericht über das Institut für deutsche Studentengeschichte:

„Im Vorhinein sei hingewiesen auf unsere Quartalschrift „Neues aus dem IDS“, Nr. 14a, mit der Entstehungsgeschichte von den Anfängen des Instituts bis heute

Tätigkeit: Der Schwerpunkt der Tätigkeit des Instituts liegt zurzeit auf der Katalogisierung der Monographien und der Digitalisierung des Kleinschrifttums. Dafür wurden von Januar bis Ende November 2024 insgesamt 3.590 Arbeitsstunden erbracht. Dank gebührt dafür unserem Mitarbeiter Carsten Müller und unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern Siegfried Schieweck-Mauk, Manfred Schmidt u. a. Gleicher Dank gilt den Mitarbeitern des Stadt- und Kreisarchivs und insbesondere dem Leiter des Archivs, Wilhelm Grabe, die uns immer wieder mit Rat und Tat zur Seite standen.



Friedhelm Golücke während seines Vortrags zum 50jährigen Jubiläum der GDS in Würzburg.

Bestände: Die Zahl der katalogisierten Monographien beträgt zurzeit 14.920. Etwa 6.000 Bücher warten noch auf die Katalogisierung. Die Zuwendungen für unsere Sammlungen haben in erfreulicher Weise zugenommen. Die Zahl der verzeichneten Digitalisate beträgt insgesamt etwa 55.000. Davon sind: Texte aller Art: 10.500; Zeitungsausschnitte: 41.000; Couleurekarten: 3.552. Grob geschätzt sind noch weit über 10.000 Objekte zu digitalisieren.

Außenwirkung: Die Benutzerzahlen sind leicht angestiegen. Die Anfragen von Interessenten haben zugenommen. Die Information durch unseren Quartalsbericht („Neues aus dem Institut“) hat wahrscheinlich dazu beigetragen.

Probleme: Infolge der gestiegenen Zugänge hat sich ein Stau gebildet. Im Zwischenarchiv mit den neuen

Eingängen befinden sich zurzeit ca. 190 große Kartons. Die vorhandene Arbeitskraft reicht für einen zügigen Abbau des Materialstaus zurzeit nicht aus. Mehr Mitarbeiter im Institut wären wünschenswert. Der Arbeitsablauf wird zurzeit außerdem erschwert, da wir unser Büro wegen Brandschutzmaßnahmen aufgeben mussten.

Maßnahmen und Zielvorstellungen: Die Ordnung, Erfassung und Zugänglichmachung des Bestandes wird fortgeführt. Der Materialstau soll möglichst bald abgebaut werden. Damit liegt der Schwerpunkt vorerst weiter auf Katalogisierung und Digitalisierung der Bestände. Erst nach einem Abschluss dieses Arbeitsschrittes können die verschiedenen Findmittel fertiggestellt und aufeinander abgestimmt werden. Danach kann und muss an den Internetauftritt gedacht werden. Ein Handbuch für das IDS wird begleitend erstellt.

Gesamteinschätzung: Das IDS hat sich in den letzten Jahren gut entwickelt. Die Bestände haben deutlich zugenommen. Die dadurch anfallende Arbeit hat die Belastung erhöht.“

F. Golücke

Statistik

	3. Quartal 2024	4. Quartal 2024	Stand 31. Dez.	noch offen
Monographien katalogisiert	125	20	14.925	ca. 6.000
Digitalisate verzeichnet	-	1.057	10.802	
Zeitungsausschnitte digitalisiert	6.000	5.000	44.000	ca. 2.000
Couleurekarten digitalisiert	-	-	3.552	ca. 1.000
Archivkartons, Anzahl	-	-	1.996	
Zwischenarchiv, Kartons	-	-	187	
Arbeitsstunden seit 2001	931	844	22.779	

Zuwendungen

Von Magister *Paul Windisch* aus Wien erhielten wir ein Konvolut mit Ausgaben des *Borussen-Echos* und des *Gral-aktiv*, sowohl gedruckt als auch digital.

Zudem schickte er uns drei Digitalisate von Zeitschriften der MKV-Verbindung Liechtenstein.



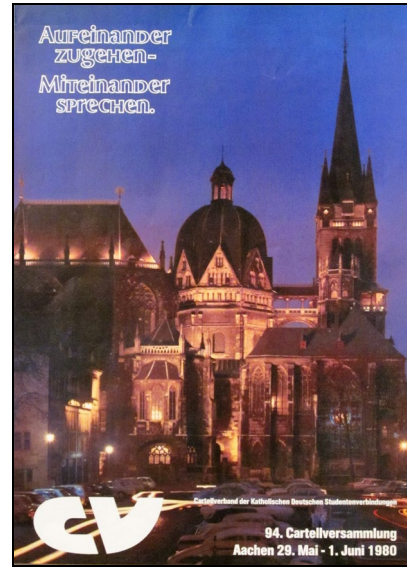
Von *Thomas Schindler* erhielten wir umfangreiches Material an Zeitungsausschnitten zu jüdischen Studentenverbindungen und Universitäten mit Schwerpunkt der Jahre 1991 bis 2000.



Richard Weiskorn, Beauftragter für die Überführung des CV-Archivs von Regensburg nach München, überbrachte dem Institut ein großes Konvolut von Monographien und Zeitschriften, hauptsächlich aus dem Bereich des CV.



Von *Richard Weiskorn* erhielten wir außerdem gut 60 Plakate aus dem CV und ÖCV. Vielen Dank!



Werbeplakat zur Cartellversammlung 1980 in Aachen



Plakat der KÖHV Nordgau zum Frühlingsball 1986



Frau *Doris Frische* hat dem Institut ein größeres Konvolut an Büchern und Zeitschriften aus dem Nachlass ihres Mannes, Pfarrer em. Detlef Frische, gespendet. Am 3. Oktober wurden sie aus Essen abgeholt.



Couleurkarten gingen ein von *Wolfgang Kupke*, Saxo-Ascania Halensis. Vielen Dank!

Detlef Frische †

Detlef Frische ist am 28. September 2023 in Essen nach langer Krankheit verstorben. Für die GDS hat er sich große Verdienste erworben.



Detlef Frische, geboren am 7. November 1949 in Bochum, absolvierte nach dem Abitur 1968 ein Studium der Evangelischen Theologie und Publizistik in Bochum und Marburg und war anschließend viele Jahre in der Evangelischen Kirche von Westfalen als Pfarrer tätig. Während des Studiums wurde er Mitglied der studentischen Verbindungen Rheno-Guestphalia-Brunsviga im CC zu Bochum (heute Landsmannschaft Ubia Brunsviga Palaeomarchia) und der Landsmannschaft Hasso-Guestfalia im CC

zu Marburg.

Schon während des Studiums zeigte er publizistische Neigungen und widmete sich der Evangelischen Pressearbeit. Die publizistische Begeisterung hat ihn nicht losgelassen und so gründete er 1999 die akadpress GmbH, die sich die Beschaffung und Verbreitung von Bildungs- und Wissenschaftsinformationen im Verlagswesen zum Ziel gesetzt hat und heute für alle Belange der Korporationen in Sachen Druckprodukte der Ansprechpartner ist. „Von Korporierten, für Korporierte“ ist sein gewählter Leitspruch.

Ende der 90er Jahre konnte Frische für eine Mitarbeit in der GDS gewonnen werden. Im Jahr 2001 übernahm er die Rolle des verantwortlichen Redakteurs des „Studenten-Kuriers“. Zwischen 2008 und 2012 führte er die GDS zudem als ihr Vorsitzender. Bis wenige Jahre vor seinem Tod nahm er regelmäßig an den Versammlungen der GDS teil.

Den anderen Teilnehmern dürfte er als ein diskussionsfreudiger engagierter Mitstreiter in Erinnerung geblieben sein, der mit viel Leidenschaft, zuweilen hart in der Sache argumentieren konnte, letztlich aber auch immer wieder den Kompromiss suchte und seinen Mitmenschen mit viel Empathie gegenübertrat. Wer näher mit ihm zu tun hatte bemerkte schnell, dass man sich auf ihn verlassen konnte, weil ein einmal gegebenes Versprechen für ihn galt. Der Tod von Detlef Frische ist ein großer Verlust für die GDS.

Lit.: Golücke, Friedhelm, Verfasserlexikon zur Studenten- und Hochschulgeschichte. Ein bio-bibliographisches Verzeichnis, Köln 2004, S. 104.



Im Mai dieses Jahres erhielten wir eine größere Sammlung an Büchern und Broschüren von Pfarrer *Karl Michael Klotz*, dem Archivar der Breslauer CV-Verbindung Rheno-Palatia, die heute in Mainz beheimatet ist (Wir berichteten in Ausgabe 2/2024). Inzwischen haben wir uns einen genaueren Überblick verschaffen können. Neben umfangreichen Ablichtungen aus Mainzer Studentenzeitungen wie die *Burse*, *Nobis* und den *Mainzer Hasso-Rhenanen-Blatt* zum Studentenwesen insbesondere der 1950er und 1960er Jahre wurden auch Zeitschriften gesammelt, die unsere Zeitschriftensammlung weiter vervollständigen, zum Beispiel *Die Bastei*. Besonders beeindruckend ist die von 1974 bis 2003 vollständig und gebunden vorliegende Sammlung des *Heimatbriefes der Katholiken des Erzbistums Breslau*, der auch Informationen über die Universität Breslau und die

Studentenschaft an der Universität bringt.

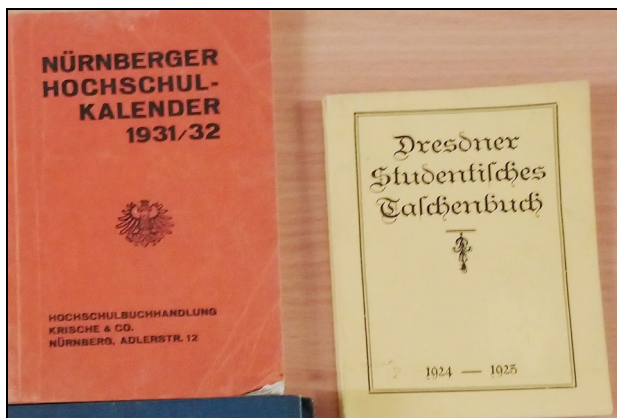
Neben Büchern über die Rheno-Palatia und die Breslauer Studentenschaft befinden sich auch mehrerlei Dutzend Monographien zum Hochschulwesen allgemein in der Sammlung.

Die Monographien und Zeitschriften aus dem Bestand von Pfarrer Klotz werden im Laufe der Zeit nach und nach in unseren Bestand eingegliedert.

C. Müller



Der *Heimatbrief der Katholiken des Erzbistums Breslau* - die Zeitschrift der heimatvertriebenen Schlesier, wie sie sich selber in der ersten Ausgabe vorstellte - ist von 1974 bis 2003 vollständig vorhanden (im Bild Nr. 1/1974)



Einige Monographien aus der Sammlung von Pfarrer Michael Klotz

Eingegangene Bücher

□ Arndt, Karl/ Gottschalk, Gerhard/ Smend, Rudolf (Hg.), Göttinger Gelehrte. Die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen in Bildnissen und Würdigungen 1751-2001, Zwei Bände, Göttingen 2001, 741 S., Abb. (Friedhelm Golücke)

Im 250. Jahr ihres Bestehens stellt die Göttinger Akademie der Wissenschaften alle Gelehrten vor, die ihr seit ihrer Gründung als Ordentliche Mitglieder angehört haben. Die beiden Bände enthalten 347 Bildnisse und Würdigungen. Die Folge vermittelt dabei einen faszinierenden Wandel der Porträtkunst seit dem Barock. Die Texte fügen sich zu einem Mosaik der Geistes- und Naturwissenschaften in diesen zweieinhalb Jahrhunderten zusammen.

□ Balder, Hans-Georg, Frankonia Bonn 1845-1995. Die Geschichte einer deutschen Burschenschaft. Hg. im Auftrage des Vereins Alter Bonner Franken, Hilden 2006, 1233 S., Abb. (Hans-Georg Balder)

Eine studentische Verbindung als Gemeinschaft von aktiv studierenden Mitgliedern muss sich unter Wahrung ihrer Prinzipien jeder Epoche neu stellen. So spannt auch die Geschichte der Bonner Frankonia einen weiten Bogen. Er spannt sich von den Anfängen der Bonner burschenschaftlichen Allgemeinheit über die Progressbewegung, das Kaiserreich, die Weimarer Republik, das Dritte Reich und die Gründungsjahre der Bundesrepublik bis hin zur Wiedervereinigung.

□ Eckel, Jan/ Etzemüller, Thomas (Hg.), Neue Zugänge zur Geschichte der Geschichtswissenschaft. Theorie und Praxis der wichtigsten neueren Zugänge zur Geschichte der Geschichtswissenschaft, Göttingen 2007, 312 S. (Friedhelm Golücke)

Neun Beiträge geben einen Überblick über neuere Forschungsperspektiven, diskutieren die theoretischen Grundlagen der methodischen Ansätze und demonstrieren ihr Potential an praktischen Beispielen.

□ Hoffmann, Dietrich/ Maack-Rheinländer, Kathrin (Hg.), „Ganz für das Studium angelegt“. Die Museen, Sammlungen und Gärten der Universität Göttingen, Göttingen 2001, 272 S., Abb. (Friedhelm Golücke)

Die Universität Göttingen besitzt eindrucksvolle Sammlungen, die zum Teil internationale Bedeutung haben. In 28 Beiträgen werden die Entstehung und die Erweiterung, die Veränderung und die Verwendung der Kollektionen in Wort und Bild dargestellt,

und zwar vor allen von jenen, die sie lange Zeit betreut haben oder gegenwärtig betreuen.

□ Grasshoff, Udo, Studenten im Aufbruch. Unabhängige studentische Interessenvertretung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 1987-1992, Halle (Saale) 2019, 112 S., Abb. (Friedhelm Golücke)

Udo Grasshof, 1989 Student und Mitbegründer des hallischen Studentenrats, liefert auf Basis von Zeitzeugeninterviews, interessanter Archivfunde und aufschlussreicher Zeitungsartikel eine Fallstudie studentischen Engagements in der friedlichen Revolution.

□ Hammerstein, Notker, Geschichte als Arsenal. Ausgewählte Aufsätze zu Reich, Hof und Universitäten der Frühen Neuzeit, Göttingen 2010, 437 S. (Friedhelm Golücke)

Aus Anlass seines 80. Geburtstags versammelt der Band 18 Aufsätze des Frankfurter Reichs-, Universitäts- und Bildungshistorikers. Sie stammen aus allen Phasen seines Schaffens – von seiner 1968 gehaltenen Antrittsvorlesung über Friedrich Carl von Moser bis zu seiner 2008 publizierten Reflexion über das historische Verhältnis zwischen akademischer Freiheit und obrigkeitlicher Lenkung.

□ Jork, Rainer/ Knoblauch, Günter (Hg.), Zwischen Humor und Repression – Studieren in der DDR. Zeitzeugen erzählen, Halle (Saale) 2017, 548 S. (Wolfgang Kupke)

Anhand von mehr als 80 Zeitzeugenberichten wird deutlich, wie in der DDR Lebensläufe wesentlich geprägt, geformt oder gar gebrochen wurden. Zwischen Humor und Entzug, Anpassung und Empörung gestalteten sich innere und äußere Fluchtbewegungen. Weitreichende didaktische und organisatorische Hinweise, Erklärungen zu historischen Bezügen sowie Zeitdokumente erleichtern nicht nur die zeitliche und politische Einordnung der Zeitzeugenberichte, sondern auch das Textverständnis im engeren Sinn.

□ Reuther, Anke (Hg.), Robert Blum. Auf dem Theater des Lebens. Beiträge zur Robert-Blum-Ehrung, Berlin 2011, 287 S. (Friedhelm Golücke)

Der Band vereint eine Sammlung von Texten und Materialien zu einem der wichtigsten deutschen Revolutionäre des 19. Jahrhunderts.

□ Rudiwicz, Wolfgang, Die Realschulen in Nordrhein-Westfalen. Die Situation an den Schulen nach dem 2. Weltkrieg bis heute nebst einem entwicklungsgeschichtlichen Überblick über die einzelnen Realschulen, Essen 1993, 323 S. (Friedhelm Golücke)

Nach dem 2. Weltkrieg legte die Mittelschule den Grundstein für das heutige mittlere Schulwesen in NRW. Die Arbeit geht zuerst der Frage nach, wie sich die zeitlichen Begleitumstände vor Ort an den Schulen auswirkten und verbleibt auf dieser Ebene über die Umbenennung zur Realschule bis in die Gegenwart. Der zweite Teil vermittelt einen entwicklungsgeschichtlichen Überblick über mehr als 540 Realschulen des Landes bezüglich ihrer Gebäude, Gebäudenutzung, Gründungsjahre, Vorläuferschulen und zum Teil sehr umfangreiche Darstellungen der Schul-Entwicklungsstationen.

□ Schallenberger, Ernst Horst, Die Hochschul Anfänge im Siegerland, Essen 1992, 113 S. (Friedhelm Golücke)

Aus unterschiedlichen Blickwinkeln beschreiben frühere Kollegen, wissenschaftliche Mitarbeiter und Studenten Schallenbergers die Besonderheit seines Wirkens und dessen Bedeutsamkeit für die Siegerner Hochschule. Als ehemaliger Ministerialbeamter trug Schallenberger dazu bei, eine Pädagogische Hochschule in der Siegerlandregion zu gründen. Als Gründungsrektor sorgte er durch eine kluge Berufungspolitik, dass sich diese neue Gründung wissenschaftlich durchsetzte und schuf damit die Voraussetzung für die heutige Universität Siegen.

□ Steinhilber, Horst, Von der Tugend zur Freiheit. Studentische Mentalitäten an deutschen Universitäten 1740-1800, Hildesheim 1995, 441 S. (Friedhelm Golücke)

Das Buch liefert einen Beitrag zur Frage, wie die Französische Revolution auf das damalige Deutschland gewirkt hat. Der Verfasser nimmt mit Studenten des 18. Jahrhunderts eine Gruppe in den Blick, die unter diesem Gesichtspunkt bisher noch nicht untersucht worden ist.

□ Weber, Norbert, Über die Ungleichheit der Bildungschancen in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin 1973, 145 S. (Friedhelm Golücke)

Norbert Weber sieht die im Grundgesetz formulierte Voraussetzung einer Gleichheit der Bildungschancen für alle als bislang nicht erfüllt an. Zu diesem Ergebnis kommt Weber in der vorliegenden

Arbeit, in der er anhand von reichhaltigem statistischen Material den Mechanismus eines vielschichtigen Ausleseprozesses aufdeckt.

Literaturhinweise

In dieser Rubrik werden Arbeiten zur Geschichte des Studententums aufgeführt, sowohl Neuerscheinungen wie auch ältere, aber nicht veraltete Werke, die uns thematisch besonders aufgefallen sind. Es handelt sich um eine Titelsammlung; die Bücher sind nicht im IDS vorhanden, was natürlich wünschenswert wäre und in einem geringeren Maße auch umgesetzt wird. Die Titel werden vorerst alphabetisch nach Autoren sortiert. Hinweise unserer Leser auf Neuerscheinungen sind sehr erwünscht.

□ Grüttner, Michael, Talar und Hakenkreuz. Die Universitäten im Dritten Reich, München 2024, 704 S.

Michael Grüttner legt mit diesem Buch auf der Grundlage jahrelanger Quellenforschung erstmals eine Gesamtdarstellung zu den Universitäten im Dritten Reich vor. Die 23 Universitäten, die am Ende der Weimarer Republik in Deutschland existierten, waren seit 1933 massiven "Säuberungen" ausgesetzt, die sich vor allem gegen Studierende und Wissenschaftler jüdischer Herkunft richteten. Michael Grüttner schildert die erstaunlich geräuschlose Machtübernahme der Nationalsozialisten, analysiert die Hochschulpolitik des Regimes, die sich ganz unterschiedlich auf die verschiedenen Fächer auswirkte, und erklärt, warum die Wissenschaften im Dienst des Nationalsozialismus nicht nur unfreier wurden, sondern mitunter sogar größere Handlungsspielräume besaßen als je zuvor. Ein Epilog zur Nachgeschichte rundet die längst überfällige Gesamtgeschichte ab.

□ Ulfig, Alexander/ Schulze-Eisentraut, Harald (Hg.), Das Ende der Universität, Niedergang und mögliche Erneuerung einer europäischen Institution, Baden-Baden 2024, 190 S.

Seit fast 1.000 Jahren ist die europäische Universität der Ort, an dem nach Wahrheit gesucht wird und der freie Gedankenaustausch stattfindet. Die Autoren des Bandes schildern, wie sich die Universität im Laufe von Jahrhunderten entwickelt hat, analysieren die herrschenden Missstände und zeigen Wege auf, die zu einer Erneuerung dieser europäischen Institution führen könnten. Mit Beiträgen von Werner J. Patzelt, Josef Kraus, Egon Flaig, David Engels, Michael Esfeld, Peter J. Brenner, Till Kinzel,

Adorján Kovács, Uwe Jochum, Harald Schulze-Eisentraut und Alexander Ulfig.

Studentenwörterbuch

Arbeitsgemeinschaft der Exilstudentenverbände in Deutschland (AdE); nach dem Zweiten Weltkrieg ein Zweckbündnis von nationalen Studentenverbänden aus Bulgarien, Ungarn, Estland, Lettland, Litauen, Rumänien, Tschechoslowakei, Ukraine und Polen, die auf diese Weise ihre gemeinsamen Interessen sozialer und rechtlicher Art in der Bundesrepublik Deutschland wirksam vertreten wollten. Ziel war die Gleichstellung ihrer Angehörigen mit den dt. heimatvertriebenen Studenten, die Heilung von an Tuberkulose erkrankten Studenten in einem Schweizer Sanatorium und die Herstellung freundschaftlicher Beziehungen mit anderen dt. und internationalen Studentenorganisationen. An den Universitäten in Bonn, Freiburg, Aachen, Marburg und Münster bestanden gemischte Exilstudentengruppen. Die Geschäftsstelle war in Bonn. Die AdE gehörte der *Studentenbewegung für übernationale Föderation (ISSF)* und seit 1954 der *Vereinigung Heimatvertriebener Deutscher Studenten* an.

Zss.: Exilstudenten-Bulletin, i. d. R. monatlich.

Lit.: [Friesicke, Konrad, Rosemarie Lees u. Ferdinand Ranft (Bearb.),] Hb. der Jugendarbeit, München 1955, S. 197.

F. Golücke

Ringhilfswerk im RKDB e. V.; gegr. im März 2001 von neun Angehörigen des *Rings Kath. Dt. Burschenschaften* als eingetragener Verein. Der Ringtag vom Okt. 2001 hat den Verein als Verbandseinrichtung anerkannt. Sein selbstgegebener Auftrag ist es, „auf dem sozialen, politischen und religiösen Feld die Prinzipien des RKDB ins Werk zu setzen“. Zweck ist die Stärkung des Selbstverständnisses als kath. Burschenschafter nach innen und nach außen. Dazu werden bestimmte Projekte ins Leben gerufen. 2001: Unterstützung der Arbeit des Akademischen Seelsorgezentrums des Erzbistums Kaunas in Litauen mit der individuellen Hilfe für bedürftige Studenten sowie die Unterstützung der Studentenseelsorge. 2011: Ausbildungsstipendien für Absolventen der „Schulen für Europa“ in Bosnien-Herzegowina.

Lit.: Werbezettel des R.; Internetabruf v. 9. 8. 2020.

F. Golücke

Studentenkredit; Kredit, den ein Student zur Finanzierung seines Studiums bei einer Bank aufnimmt. Diese Art der Finanzierung ist besonders in den USA verbreitet, wenn keine Stipendien zur Verfügung stehen.

Das Studium in den USA, besonders an den sog. Elitehochschulen ist teuer. In Harvard kosten vier Jahre Biologiestudium 160 000 Dollar. Ein anschließender Master-Grad schlägt noch einmal mit 120 000 Dollar zu Buche. Hinzu kommen die Nebenkosten für Wohnung, Kleidung und Nahrungsmittel. Als Sicherheit haben die Kreditgeber nur die Arbeitskraft und Leistungsfähigkeit der Absolventen. Auch wenn der Absolvent eine gute berufliche Stellung findet, muss er jahrzehntelang seinen Kredit abbezahlen. Findet er diese nicht, haben er und die Bank Probleme.

2004 waren die amerikanischen Studenten mit 260 Milliarden Dollar verschuldet, 2007 mit 1,3 Billionen und 2018 mit 1,4 Billionen. 2018 waren von den 22 Millionen US-Amerikanern, die einen S. aufgenommen hatten, 43 Prozent mit ihren Zahlungen im Rückstand, 3,6 Millionen befanden sich bereits im Status „Ausfall“, da sie die Kredite seit mehr als einem Jahr nicht mehr bedient hatten. Diese Größenordnungen beinhalten wegen der Gefahr der Blasenbildung zusammen mit anderen Kreditarten bereits Risiken für die Volkswirtschaft.

Lit.: Müller, Dirk, Machtbeben. Die Welt vor der größten Wirtschaftskrise aller Zeiten. Hintergründe, Risiken, Chancen, 4. Aufl., München 2018, S. 127 f. [dort Internetfundstellen]

F. Golücke

Starkenburger Cartell-Verband; neben den bekannten Verbänden gründeten sich auch immer wieder Verbände, die wenig Bekanntheit erlangt haben, weil sie nur über einen kurzen Zeitraum existierten oder in den größeren Cartellverbänden aufgingen. Ein Beispiel ist der Starkenburger Cartell-Verband (Starkenburger CV), ein im Juni 1897 gegründeter und dem CV nahestehender Verband an Technischen Hochschulen. Der CV schrieb seit seiner Gründung 1856 seinen Mitgliedsverbänden das Maturitätsprinzip vor, was bedeutete, dass alle Mitglieder einer Verbindung das Abitur (Matura) haben sollten. An den Technischen Hochschulen war das Abitur zu dieser Zeit jedoch noch keine zwingende Voraussetzung für ein Studium, wie es im Gegensatz für die Universitäten galt. Als um 1890 der Wunsch entstand, auch an den Technischen

Hochschulen katholische farbentragende Studentenverbindungen ins Leben zu rufen, gründeten sich 1890 in Karlsruhe die Normannia Karlsruhe und 1896 in Darmstadt die Nassovia Darmstadt und in Köthen die Rheno-Saxonia Köthen. Diese drei Verbindungen schlossen sich am 12. Juni 1897 zum Starkenburger Cartell-Verband zusammen, benannt nach der südhessischen Provinz Starkenburg. Da jedoch an immer mehr Technischen Hochschulen - und so auch in Darmstadt und Karlsruhe - das Abitur Voraussetzung für ein Studium wurde, setzte sich auch in den Verbindungen das Maturitätsprinzip durch, dessen Fehlen den Anschluss an den CV verhindert hatte. Schließlich löste sich der Verband im Dezember 1901 freiwillig unter Übertritt der Verbindungen Normannia Karlsruhe und Nassovia Darmstadt in den CV auf. Die Rheno-Saxonia Köthen fusionierte 1911 mit der Cartellverbindung Marchia Breslau.

Lit.: Golücke, Friedhelm, Studentenwörterbuch. Teil IV: S-Z, Essen 2018, S. 116.

rheno-saxonia.de [Internetabruf vom 17.12.2024]

[encyclopaedia.fandom.com/de/wiwi/Starkenburger Cartellverband](https://encyclopaedia.fandom.com/de/wiwi/Starkenburger_Cartellverband) [Internetabruf vom 17.12.2024]

C. Müller

Geschichte des IDS

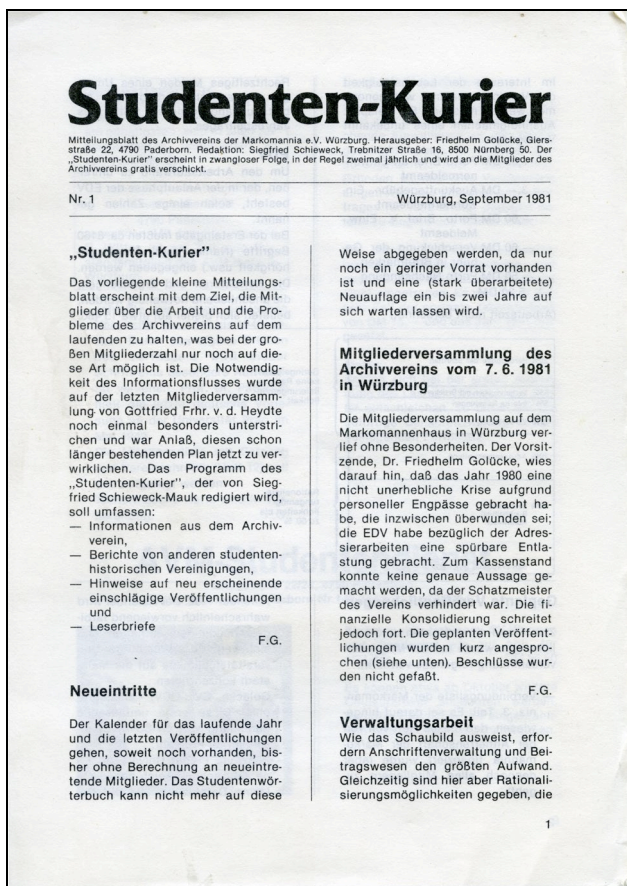


In der Anfangszeit des Instituts zu Anfang der 2000er Jahre mussten viele umfangreiche Konvolute überhaupt erst geordnet werden. Hier Annemarie Golücke bei der Sortierung von CC-Blättern etwa im Jahre 2005.

F. Golücke

GDS-Geschichte

Studenten-Kurier (1) Der Studenten-Kurier war das erste „Periodikum“ des damaligen *Archivvereins der Markomannia*. Die erste Nummer erschien im September 1981 und war ein kleines Mitteilungsblatt von vier Seiten DIN A 5, also einem gefalztem DIN A 4-Blatt. Es sollte die inzwischen zahlreicher gewordenen Vereinsmitglieder über die „Arbeit und Probleme des Archivvereins“ unterrichten und wurde von Siegfried Schieweck redigiert. Dazu gehörten Informationen über Neueintritte, Mitgliederversammlungen, Veröffentlichungen, den AVM-Studentendienst mit dem Angebot von Courierartikeln, Nachrichten von anderen studentenhistorischen Vereinen und ähnliches. Auch der Zahlungsverkehr, die finanzielle Lage und die geplanten Vorhaben wurden angesprochen. Gleichzeitig ergab sich die Möglichkeit, mit der Mitgliedschaft in einen Dialog einzutreten oder auch Meinungsumfragen zu veranstalten. Dass ein Dialog zustande gekommen ist zeigen die beiden letzten Einsendungen von Mitgliedern vor Einstellung dieser Folge des SK:



Die erste Nummer des Studenten-Kuriers.

[Begründung einer Austrittserklärung:]

„... schon auf der letzten CV [Cartellversammlung] in Würzburg wurde ich von mehreren Cartellbrüdern angesprochen, was es denn - so eine Anmerkung wörtlich - mit dem „Kitschladen“, genannt Archivverein, auf sich hätte. Auch ich empfand es als unwürdig, dass unsere Bbr. [Bundesbrüder] gehalten waren, Nippes auf der CV zu verkaufen ...“

[Meinung zur CV-Bibliographie:]

„... so ist ein, wie ich meine, wichtiges Werk zustande gekommen, weil hier meistens sogenannte graue Literatur erfasst wird, die nicht im Buchhandel erschienen und damit auch nicht über andere Bibliographien zu ermitteln ist. Natürlich freue ich mich auch, dass hier nun wirklich einmal ein konkretes Ergebnis einer Umfrage vorliegt; meist sieht man ja nichts dergleichen ...“

Diese erste Folge des Studenten-Kuriers bestand lediglich aus vier Nummern, die bis September 1983 erschienen sind. Darauf folgte nach einer langen Pause ab 1986 der „Studenten-Kurier; Neue Folge, Zeitschrift für Studentengeschichte, Hochschulpolitik und Korporationswesen“. Herausgeber war Friedhelm Golücke, die Redaktion lag bei Raimund Neuß.

F. Golücke

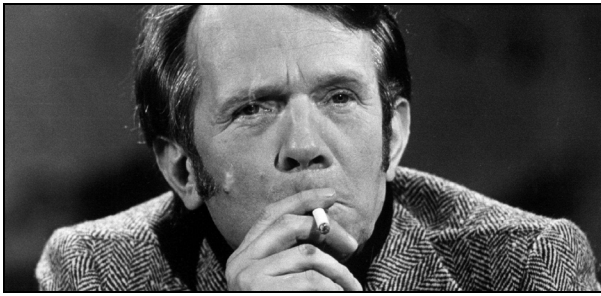
Studenten-Kurier (2) Wie ich in der Festschrift zum 50jährigen Bestehen der GDS bereits erwähnt habe, gab es vor unserem 1981 gegründeten kleinen Mitteilungsblatt bereits einen „Studenten-Kurier“, von dem wir damals aber keine Kenntnis hatten. Es handelte sich um den „Studenten-Kurier – Unabhängiges Nachrichtenmagazin für deutsche Studenten“. Es wurde „herausgegeben im Auftrage des Arbeitskreises progressive Kunst an der Universität Hamburg, Sektion Literatur, von [cand. phil.] Claus Rainer Röhl im Selbstverlag“.

Klaus Rainer Röhl war damals sehr aktiv im Hamburger Studentenleben tätig, u. a. beim Studententheater. Er war Pazifist und Mitglied der KPD. Sein von Mai 1955 bis September 1957 erschienener „Studenten-Kurier“, der sich nicht zuletzt entschieden gegen Studentenverbindungen wandte, wurde zumindest teilweise durch DDR-Organen finanziert und erreichte zeitweise eine Druckauflage von 20 000 Exemplaren. Nachfolgeorgan wurde die Zeitschrift

„Konkret“.

Röhl wurde 1928 in Trockenhütte bei Danzig geboren und starb 2021 in Köln. Er war mit Ulrike Meinhof verheiratet und wurde als Journalist und Publizist bekannt. Anfang der 1990er Jahre änderte er seine dezidiert linke politische Orientierung im nationalliberalen Sinne und trat der FDP bei. Seine Veröffentlichungen wie „Linke Lebenslügen“ (1994) oder „Deutsche Tabus“ (2004) sind Belege. Der sogenannte Historikerstreit hat ihn stark beeinflusst. Er promovierte demonstrativ bei dem damals heftig angegriffenen Professor Ernst Nolte.

F. Golücke



Der Verleger, Journalist und Autor Klaus Rainer Röhl. Aufnahme aus dem Jahr 1974.

Quelle: welt.de/geschichte [Artikel vom 04.12.2021]



2008 erhielt der GDS-Vorsitzende Friedhelm Golücke, der damals auch Vorsitzender des *Vereins für Geschichte an der Universität Paderborn* war, für seine studenten- und regionalgeschichtlichen Arbeiten von der Stadt Paderborn ihre Medaille „PADERBORNENSIS CIVITATIS SIGILLUM“ verliehen.



Besucher im IDS

Am 10. Dezember 2024 besuchten Vertreter des Wingolfsbundes unser *Institut für Deutsche Studentengeschichte*. Gegenstand des Gesprächs war eine wünschenswerte Überführung des Wingolfsarchivs von Hannover in unser Institut im Paderborner Stadt- und Kreisarchiv. Grund für die Überlegungen war, dass das WB-Archiv in Hannover nur provisorisch untergebracht ist und nicht die archivalisch bzw. konservatorisch erforderlichen Bedingungen für ein gesichertes Archiv aufweist. Nach ausführlicher Erörterung aller Umstände kamen beide Seiten zu dem Schluss, dass eine Verlegung nach Paderborn sinnvoll ist und umgesetzt werden sollte.

F. Golücke



Besichtigung des Stadt- und Kreisarchivs sowie des Instituts für Deutsche Studentengeschichte (IDS) durch die Gesprächsteilnehmer.



Die Gesprächsteilnehmer (v. l. n. r.): Wilhelm Grabe, Leiter des Stadt- und Kreisarchivs, Dr. Friedhelm Golücke, Leiter des IDS, Erik Zindel vom Vorstand des Wingolfsbundes, OStD Siegfried Rojahn, Archivar des Wingolfsbundes, Hans Joachim Schmitz, Geschäftsführer des Wingolfsbundes.

Anfragen

Eine Studentin setzte sich kürzlich mit dem Institut in Verbindung. Sie forscht zu Joachim Heydorn. Dieser wurde am 14.6.1916 in Altona geboren und besuchte die Universität Hamburg von WS 1935 bis SS 1942, und anschließend als Promovend bis zum Jahr 1949. Er soll Mitglied des NSDStB gewesen sein.

Ihre Frage an unser Institut bezüglich Heydorn war dahingehend, ob wir weiteres Material, insbesondere Akten besitzen. Dies mussten wir jedoch verneinen.

Sie interessierte sich auch für die Zeitschrift "Der Kilimandscharo: Mitteilungsblatt der Kameradschaft und Altherrenschaft Hermann von Wißmann", Nationalsozialistischer Deutscher Studentenbund, Gruppe Hansische Universität Hamburg. Leider besitzen wir diese Zeitschrift nicht.

Wenn jemand Hinweise zu Heydorn oder die Zeitschrift liefern möchte, leiten wir diese gerne weiter.

Wer kann uns helfen?



Die obige Aufnahme aus dem Münchner Rathaushof stammt aus dem Jahre 1923. Das geht aus der Schrift hervor, die der Photograph links unten auf der damals üblichen Glasplatte angebracht hat. Sie lautet „Heiderich. Mch. 1923“. Auf der Rückseite des Photoabzuges ist außerdem handschriftlich das Datum des 2. Juli 1923 vermerkt. Um was handelt es sich?

Rückmeldungen

Markus Winkler machte zu dem Foto der kaukasischen Studenten in der vorigen Nummer von „Neues aus dem IDS“ zwei Anmerkungen:

- 1) das Dorf hieß Helenendorf, nicht Helenental.
- 2) die Nachnamen Kuhn und Koch tauchen mehrfach im Zusammenhang mit dieser deutschen Kaukasussiedlung auf, ein Koch war einer der Mitgründer

der deutschen Siedlung, ein Lorenz Jacob Kuhn aus Helenendorf war Abgeordneter im Aserbeid-schanischen Nationalrat.

Veröffentlichungen des IDS

Die Bücher der IDS-Reihe sind zum ermäßigten Mitgliederpreis zu beziehen über die GDS-Geschäftsstelle in 45757 Marl, Postfach 20 01 33, Internetanschrift: www.gds-web.de.

Ausführliche Besprechungen der ersten drei Werke von Klaus Zacharias finden sich im Studentenkurier 1/2024.



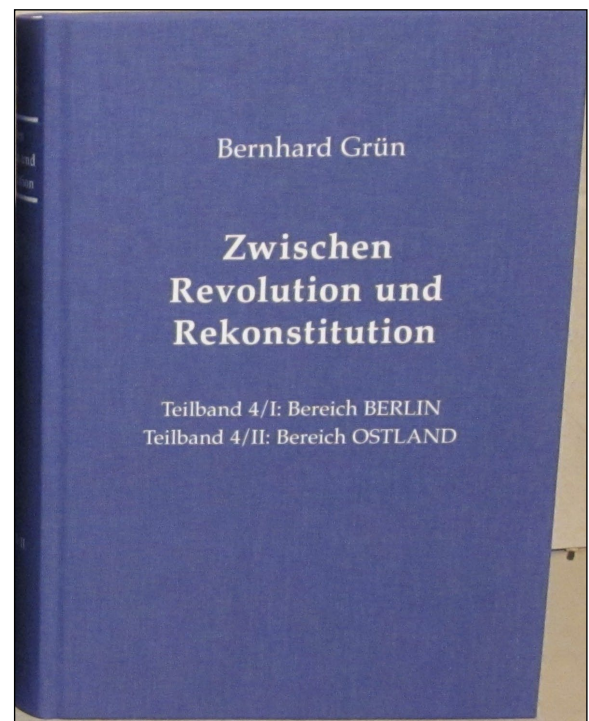
Band 1 (4 Teilbände), Friedhelm Golücke, Studentenwörterbuch, Das akademische Leben von A-Z, 5. völlig überarbeitete und stark erweiterte Auflage, Ganzleinen, Essen: Akadpress 2018, zus. 2100 Seiten, Ladenpreis: Euro 165,00, GDS-Mitgliederpreis Euro 99,00. Das Lexikon umfasst rund 13 000 Stichwörter und 22 000 Literaturhinweise.

Band 2, Siegfried Schieweck-Mauk, Hochschulen, Universitäten, Akademien und ihre Vorläuferanstalten im deutschen Sprachraum. Mit Erläuterungen und Eckdaten, Ganzleinen, Marl 2023, 600 Seiten, Ladenpreis: Euro 38,00, GDS-Mitgliederpreis: Euro 29,00. Es werden insgesamt 323 Städte mit 861 Standorten genannt.

Band 3, Carsten Müller (Bearb.), Studentenzeitschriften. Bestand der Zeitschriften, Periodika und Reihen im Institut für deutsche Studentengeschichte im Stadt- und Kreisarchiv Paderborn, Ganzleinen, Marl 2023, 525 Seiten, Ladenpreis: Euro 34,00, GDS-Mitgliederpreis: Euro 26,00. Der Band bietet einen Überblick über den Bestand der 2.700 im Institut befindlichen Zeitschriften, die teilweise vollständig sind, teilweise nur wenige Nummern umfassen.

Band 4, Bernhard Grün, Zwischen Revolution und Rekonstitution. Die Kameradschaften des NSDStB und Altherrenschaften im NS-Altherrenbund 1937 bis 1945; Teilband I & II: Bereiche BERLIN und OSTLAND, Ganzleinen, Marl 2024, 636 S., Ladenpreis: Euro 38,00/ GDS-Mitgliederpreis: Euro 29 Euro.

Das auf mehrere Bände angelegte Werk arbeitet systematisch die Geschichte von fast 1.400 Kameradschaften des NSDStB und ihrer Altherrenschaften im NS-Altherrenbund an den Hochschulen und Höheren Fachschulen zwischen 1937 bis 1945 auf. Dabei stellt das Phänomen der vielerorts auftretenden Rückbesinnung auf die Prinzipien des Korporationsstudententums trotz Bemühens der Reichsstudentenführung um ideologische Gleichschaltung und Instrumentalisierung für Kriegszwecke eine in ihrem Ausmaß bislang völlig unterschätzte Entwicklung dar.



Neu erschienen:

Der 4. Band unserer IDS-Reihe, der auf mehrere Teilbände angelegt ist, behandelt die Kameradschaften des Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes und die Altherrenschaften im NS-Studentenbund.

|

Bitte folgenden Bestellzettel bitte falten und in Fensterumschlag stecken oder per Email bestellen.

Absender:

Name.....

Straße.....

PLZ Ort.....

An die
GDS-Geschäftsstelle
Postfach 20 01 33
45757 Marl

Internet:
www.gds-web.de

Hiermit bestelle ich zum GDS-Mitgliederpreis

..... Expl. Friedhelm Golücke, Studentenwörterbuch. Das akademische Leben von A bis Z, 4
Teilbände, Ganzleinen, Mitgliederpreis 99,- Euro statt 165,- Euro Ladenpreis

..... Expl. Siegfried Schieweck-Mauk, Hochschulen, Universitäten, Akademien und ihre
Vorläuferanstalten im deutsche Sprachraum, Mitgliederpreis 29,- Euro statt 38,- Euro Ladenpreis

..... Expl. Carsten Müller, Studentenzeitschriften. Bestand der Zeitschriften, Periodika und Reihen im
Institut für Deutsche Studentengeschichte, Mitgliederpreis 26,- Euro statt 34,- Euro Ladenpreis

..... Expl. Bernhard Grün, Zwischen Revolution und Rekonstitution. Die Kameradschaften des
NSDStB und Altherrenschaften im NS-Altherrenbund 1937 bis 1945; Teilband I & II: Bereiche BERLIN
und OSTLAND, Mitgliederpreis 29,- Euro statt 38,- Euro Ladenpreis

Datum:

Unterschrift: